



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSEMITTEILUNG

13. Oktober 2022

Nr.119/2022

Autorin Julia Franck erhält Schiller-Gedächtnis-Preis 2022

Kunstministerin Petra Olschowski: „Julia Franck ist eine Meisterin der Autofiktion in der deutschen Literatur“

Förderpreise für Dramatikerinnen Ewe Benbenek und Anne Haug

Die Berliner Autorin Julia Franck wird mit dem Schiller-Gedächtnis-Preis 2022 geehrt. Der Preis ist die bedeutendste literarische Auszeichnung Baden-Württembergs und gilt als einer der wichtigsten Literaturpreise in Deutschland.

„Flucht und Verfolgung, Krieg und seine Folgen sind in unserer unmittelbaren Nähe wieder erschreckend gegenwärtig geworden. Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig es ist, dass Autorinnen wie Julia Franck die Erinnerung wach halten an die Geschichte und den literarischen Bogen in die Gegenwart schaffen zu den aktuellen Debatten um Identität und Herkunft“, sagte Kunstministerin Petra Olschowski am Donnerstag bei der Bekanntgabe der Ehrenpreisträgerin. „Julia Franck ist eine Meisterin der Autofiktion in deutscher Sprache. Sie beschreibt generationsübergreifend Schicksale zwischen Ost- und Westdeutschland und trifft dabei einen Ton, der berührt und bewegt.“

Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Ein unabhängiges Preisgericht hat die Autorin ausgewählt. Die Preisfeier wird am 11. November 2022 erstmals in Zusammenarbeit mit dem [Deutschen Literaturarchiv in Marbach](http://www.dla.de) ausgerichtet.

„Julia Franck versteht es, mit dem Vexierspiel von Erfahrung und Erfindung einen ganz eigenen poetischen Raum zu schaffen, der sich zugleich mit der politischen Geschichte und Gegenwart verschränkt“, begründet die Jury die Vergabe des Ehrenpreises. „Mit großer erzählerischer Dynamik und sprachschöpferischer Qualität behandelt sie kontroverse Themen wie die Flucht aus Ostdeutschland, prekäre Familienverhältnisse und das Widerständige in der Kunst, im Schreiben.“

Förderpreise

Die mit jeweils 7.500 Euro dotierten Förderpreise gehen an die Nachwuchsdramatikerinnen Ewe Benbenek und Anne Haug. In ihrem Debut „Tragödienbastard“ beschreibt Ewe Benbenek das Ankommen und Aufwachsen eines Migrantenkinds, das wegen der Sprachbarrieren und des sozialen Hintergrunds auf Unverständnis und Intoleranz in der deutschen Gesellschaft stößt. Die Autorin Anne Haug schildert in ihrem Stück „MILF“ den Umgang mit tradierten Rollenverteilungen in der Familie und dem Versuch, aus der abstrus erscheinenden Mutterrolle auszubrechen.

„Die Theaterstücke der beiden Nachwuchsautorinnen wurden an renommierten Schauspielhäusern mit Begeisterung aufgenommen und lassen uns neugierig werden auf Künftiges“, sagte Petra Olschowski. „Die Autorinnen machen das deutschsprachige Gegenwartstheater lebendig und regen gleichzeitig zum Nachdenken an.“

Weitere Informationen:

Schiller-Gedächtnis-Preis

Der [Schiller-Gedächtnis-Preis](#) wurde 1955, drei Jahre nach der Landesgründung, als Zeichen des Andenkens an Friedrich Schiller zu dessen 150. Todestag gestiftet. Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem Max Frisch, Christa Wolf, Friedrich Dürrenmatt, Käte Hamburger, Peter Handke, Botho Strauß und Rainald Goetz und zuletzt Nino Haratischwili.

Die Preisträgerinnen

Julia Franck

[Julia Franck](#) wurde 1970 in Ost-Berlin geboren. 1978 wurde ein Ausreiseantrag der Mutter bewilligt und die Familie lebte 9 Monate im Notaufnahmelager Berlin-Marienfelde. Die Autorin studierte Altamerikanistik, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin. Auf ihren Debütroman *Der neue Koch* (1997) folgte der Roman *Liebediener* (1999). Der Erzählband *Bauchlandung* (2000) enthält die Kurzgeschichte *mir nichts dir nichts*, mit der sie zum Ingeborg-Bachmann-Preis nach Klagenfurt eingeladen wurde und den 3sat-Preis gewann. Seit der Erzählung *Streuselschnecke* (2000) und dem Roman *Lagerfeuer* (2003) setzt sich Julia Franck mit der deutsch-deutschen Vergangenheit auseinander, der familiären und eigenen Biographie. Das Jahr 2005 verbrachte sie in der Villa Massimo in Rom als Stipendiatin. Für ihren Roman *Die Mittagsfrau*, der in 40 Sprachen übersetzt wurde, erhielt Julia Franck 2007 den Deutschen Buchpreis. Nach *Rücken an Rücken* (2011) erschien im Jahr 2021 *Welten auseinander*. Das Buch gelangte auf Platz 1 der SWR-Bestenliste. *Die Mittagsfrau* wurde in diesem Jahr von der Regisseurin Barbara Albert verfilmt und kommt 2023 ins Kino.

Ewe Benbenek

Ewe Benbenek, 1985 geboren in Kamienna Góra/Polen, studierte Kulturwissenschaften und Literaturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina und an der Universität Erfurt. Als Kultur- und Literaturwissenschaftlerin arbeitete sie einige Jahre an der Universität Hamburg. Ihr Theaterdebüttext *Tragödienbastard* wurde 2020 am Schauspielhaus in Wien uraufgeführt und mit dem Mühlheimer Dramatikpreis 2021 ausgezeichnet. Ewe Benbenek wurde in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* zur Nachwuchsautorin des Jahres gewählt. Thematische Schwerpunkte von Benbeneks Schreiben sind Debatten um Klassismus und prekäre Arbeit in Deutschland sowie postsozialistische Diskurse.

Anne Haug

Anne Haug, 1984 geboren in Basel, studierte Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. Sie arbeitet als Autorin und Schauspielerin für Theater und Film

im deutschsprachigen Raum. Im Jahr 2013 begann Anne Haug, mit ihrem Duo *Projekt Schooril* die gleichnamige Theatershow in den Sophiesälen in Berlin zu produzieren. Mit dieser Theaterserie wurde sie zur Diskursreihe Burning Issues im Rahmen des Theatertreffens 2019 eingeladen. Im gleichen Jahr schrieb sie gemeinsam mit Antú Romero Nunes ihr erstes Stück *Neverland* für das Thalia Theater in Hamburg. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Anne Haug Ensemblemitglied und im Rahmen des Förderprogramms „Stück Labor“ Hausautorin am Theater Basel. Das gemeinsam mit Lucien Haug geschriebene Stück *Die Mühle von Saint Pain* wurde dort im Oktober 2021 von Antú Romero Nunes uraufgeführt. Ihr neuestes Theaterstück "MILF" („Mother I'd like to fuck“) wurde im Mai 2022 von Sahar Rahimi inszeniert.